

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 14 (1888)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Aus Ahsvers Trostbuch  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-428312>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. E. Senn, Zürich.

# Der Nebelspalter

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 2 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

## Aus Ahasvers Trostbuch.

Wie haift! Nun bin ich gewandert weit  
Zweitausend Jahr, a lange Zeit;  
Hab' das Meer gesehen im Sturmestoje  
Hab' schaffe sehe halbnackte Matrose  
In der allergrösste Leibesgefahre;  
Bon unsre Leut keine dabei nit ware.  
Nur in de Wasserseehafeshandelstädi,  
Wo's Meer nit stürmt, lei Wind nit weht,  
Da hab' i unsre Leut gesunde.

Ich war in der Erd' zu unterst tief unde,  
Im Bergwerk, wo's stockpechdunkel ist,  
Wo ein'm der Althem vergeht und die Hitz schier friszt,  
Wo sie die Karre stoze und schiebe,  
Wo's Feuer kann fange und Bliz nach Beliebe,  
Nicht an einzige Jud war da unde zu schaue,  
In de Steinkohlegrube voll Schwefelgrane.  
Nur drobe im Verwaltungsrath,  
Wo's kühle Zimmer zur Sitzung hat,  
Wo auf dem Tisch steht die Wasserflaschearass,  
Da habe sie ihr Getreib und Geschaff.

Wie haift! Auch bin ich gewandert lang  
Über steinharte Stein am Bergabhang,  
Und zwischen Bären und Lämmergeiern

Und andern gebirglichen Abenteuern,  
Wo man könnt sterbe zu jeder Stund  
Und erhaufe im nasse Welleggrund,  
Oder bleibe stecke im Schnee und Eis,  
Wo lei Zeitung nirg davon weiz.  
Aber im Gebirgsland weit und breit  
Nit Einer ist von unsre Leut  
Angesiedelt, zu wohne, zu bleibe,  
Zu schaffe und eine Arbeit zu treibe.

Ich hab gesehe mit mächtige Stange  
Die Flöher die grobe Holzscheit fange,  
Ich hab gesehe die Felse sprengt  
Und großmächtige Steine zwänge,  
Daz de Leute geworden ist heiz  
Und geronne herab der Schweiz.  
In der Hammerschmied bin i gebliebe stehe,  
Gott's Wunder, was ist da Arbeit zu sehe!  
Aber nirgends kein Jud nit dabei,  
Sie schiebe lei Holz und sie klopfe lei Stei.  
Nur wo Hoteller stehe zu schaue,  
Wo's gibt zu gründe, zu rechne, zu bauet,  
Da sind sie und werde reich gar rasch  
— Und allewil mit der Hand in der Tasch.